

Grundsatzbeschluss	Geschäftsbereich	Geschäftsbereich Wirtschaft, Stadtentwicklung, Klimaschutz, Bauen und Recht
	Ressort / Stadtbetrieb	101 Stadtentwicklung und Städtebau
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Tanja Hühner +49 202 563 2720 +49 202 563 8043 Tanja.Huehner@stadt.wuppertal.de
	Datum:	06.04.2021
	Drucks.-Nr.:	VO/0488/21 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
21.04.2021	BV Cronenberg	Entscheidung
Ortskernplanung Cronenberg - Öffentlichkeitsbeteiligung und weitere Planung		

Grund der Vorlage

In der Ratssitzung am 16.12.2019 hat der Rat der Stadt Wuppertal die Freigabe von Mitteln in Höhe von 250.000 € für die Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie für die Ortskernplanung in Cronenberg beschlossen (VO/1222/19). Diese Mittel stehen nun für die weitere Planung in Cronenberg zur Verfügung.

Im Weiteren soll mit dieser Vorlage ein Grundsatzbeschluss getroffen werden, wie genau diese Machbarkeitsstudie zur Ortskernplanung Cronenberg aussehen soll.

Beschlussvorschlag

- 1) Die BV Cronenberg beauftragt die Verwaltung mit den Mitteln aus dem Ratsbeschluss (VO/1222/19) eine Öffentlichkeitsbeteiligung durchzuführen, um konkrete Vorschläge für die Ortskernplanung aus Cronenberg zu erhalten.
- 2) Die BV Cronenberg beauftragt die Fachverwaltung die Projekte, die sich aus der Öffentlichkeitsbeteiligung ergeben, zu prüfen und die Projekte, die umgesetzt werden können, in einem Rahmenplan darzustellen.

Einverständnisse

Der Kämmerer ist einverstanden.

Unterschrift

Minas
Beigeordneter

Begründung

In die BV Cronenberg wurden in die Sitzung im Januar 2020 zwei Berichte eingebracht, wie die Mittel für die Ortskernplanung verwendet werden könnten. Der erste Bericht (VO/0054/20) umfasste zwei Arbeitsschritte, die Beteiligung der Bevölkerung zur Zielfindung für die Umgestaltung des öffentlichen Raums sowie der Umgang mit der bestehenden Verkehrsuntersuchung.

Der zweite Bericht (VO/0100/20) hatte vorgeschlagen einen städtebaulichen Rahmenplan für Cronenberg zu entwickeln.

Öffentlichkeitsbeteiligung

Für den Ortskern Cronenberg soll ein von der Verwaltung der Stadt Wuppertal organisierter Beteiligungsprozess in Cronenberg mit den Bürger*innen und der BV Cronenberg durchgeführt werden. Dieser Beteiligungsprozess soll Vorschläge und Optionen für Umgestaltungsmaßnahmen im öffentlichen Raum entwickeln. Diese Vorschläge können als Ergänzung zu den angestoßenen privaten Maßnahmen gesehen werden.

In Vorbereitung dieses Prozesses haben das Ressort 101 und die Stabstelle für Bürgerbeteiligung gemeinsam folgende Vorschläge entwickelt, wie ein Beteiligungsprozess in Cronenberg – auch unter den aktuellen Rahmenbedingungen – durchgeführt werden kann. Geplant ist eine Kombination aus analogen und digitalen Elementen der Beteiligung, um möglichst viele Bürgerinnen und Bürger zu erreichen.

Beteiligungsprozess „Meine Idee für Cronenberg“

- Crowd-Mapping: Über die vorhandene Beteiligungsplattform der Stadt soll ein weiteres Tool installiert werden. Mit Hilfe einer Karte sollen Bürger*innen die Möglichkeit haben Vorschläge direkt verorten zu können. Das Projekt soll unter dem Begriff „Ideenfinder“ starten.
- Parallel soll eine Postkartenaktion in Cronenberg durchgeführt werden. Über in verschiedenen Geschäften ausgelegte Postkarten können sich Bürger*innen auch analog beteiligen. Die ausgefüllten Postkarten sollen an zentralen Sammelstellen wieder abgegeben werden können.
- Eine weitere Idee, um mehr Bürger zu erreichen, ist eine Veröffentlichung in der „Cronenberger Woche“. Bestehende Kontakte können genutzt werden, um auf den

Beteiligungsprozess aufmerksam zu machen. Es könnte auch eine Anzeige geschaltet werden, über die eine Beteiligung möglich wäre.

- Ebenfalls genutzt werden kann – nach erfolgter Rücksprache mit den Verantwortlichen - die Plattform „Cronenberg will mehr“. Hier gibt es bereits diverse Arbeitsgruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten, z.B. auch zum Thema Mobilität.
- Geplant ist eine Auftaktveranstaltung zum Prozess „Meine Idee für Cronenberg“. Genutzt werden könnten verschiedene Veranstaltungsorte in Cronenberg. Aufgrund der aktuellen Corona-Lage, muss überlegt werden, wie diese Auftaktveranstaltung weiter ausgestaltet werden könnte.

Die Vorschläge aus dem Prozess der Bürgerbeteiligung sollen gemeinsam mit den Fachressorts ausgewertet werden. Abschließend wird eine Entscheidung über mögliche Umsetzungsoptionen getroffen werden. Dies kann zum einen – bei kleineren Projekten – über die Restmittel aus den für Cronenberg zur Verfügung gestellten Geldern passieren. Zum anderen ist eine Prüfung von verschiedenen Förderansätzen erforderlich.

Alle realisierbaren Planungen und Zielsetzungen sind zusätzlich in einem städtebaulichen Rahmenplan zusammenzuführen (vgl. VO/0100/20). Dieser Rahmenplan muss als informelle Planungsgrundlage vom Rat der Stadt Wuppertal beschlossen werden, um Umsetzungsrelevanz für die Verwaltung zu erhalten.

Verkehrsuntersuchung

Die bestehende umfangreiche Untersuchung „Ortskernplanung Cronenberg - Verkehrs- und Städtebaukonzept“ vom Planungsbüro Kaulen aus dem Jahr 2003 entspricht - nach interner Überprüfung der Verwaltung - nicht mehr den aktuellen Rahmenbedingungen, da die Anforderungen z.B. an den Radverkehr sich verändert haben.

Das Gutachten wurde seitens der Verwaltung 2008 umfassend evaluiert. Damals – so wie heute - war das Ergebnis, dass eine Umsetzung der Vorschläge des Büros aus verschiedenen Gründen schwierig bis unmöglich ist. Insbesondere der gewünschte Einbahnstraßenring ist aufgrund der Zufahrt zu der Rettungswache bislang nicht realisierbar. Zusätzlich würde diese Lösung nach aktuellen Gesichtspunkten auch nur eine minimale Entlastung im Bereich der Hauptstraße führen (kalkuliert wurde eine maximale Entlastung von 10 %), da zusätzliche Verkehre durch diese Lösung induziert würden.

Im Rahmen der Überlegungen der Verlängerung der Sambatrasse ist die Lösung des Einbahnstraßenrings ebenfalls kritisch zu sehen, da sich mehr Verkehr auf die Lindenallee und in Verlängerung auf die Amboßstraße verlagern würde. Die derzeitige Lösung wäre dann nicht mehr umsetzbar.

Die Verkehrssituation ist damit an sich neu zu bewerten und die Ziele zur Umgestaltung sind an die aktuellen Bedürfnisse der Bevölkerung und des Einzelhandels anzupassen. Die städtebauliche Situation hat sich durch verschiedene Geschäftsaufgaben und Umnutzungen stark verändert. Derzeit sind an verschiedenen Standorten an der Hauptstraße neue bedeutende städtebauliche Projekte geplant, die sich in unterschiedlichen Planungsstadien befinden.

Eine angedachte Neuzählung der Verkehrsströme wurde ebenfalls überprüft und ist aus folgenden Gründen derzeit schwierig zu realisieren:

- Handzählungen sind nicht mehr möglich.
- Grundsätzlich wäre eine Zählung der Verkehrsströme nur im September/Oktober oder April/Mai machbar.
- Diese Zählung müsste extern vergeben werden.
- Aufgrund der aktuellen Pandemie-Situation ist eine derzeitige Zählung insgesamt kritisch zu bewerten, da aufgrund einer veränderten Wahl des Verkehrsmittels eine Verlagerung in den Sektor MIV stattgefunden hat. Es werden deutlich mehr private Fahrten mit dem PKW durchgeführt als normal.

Die Neuzählung zum aktuellen Zeitpunkt ist daher für eine weitere Planung nicht verlässlich.

Als eine Alternative zu den Planungen des Büro Kaulen und einer Fortschreibung des damaligen Konzeptes sieht die Stadtverwaltung die Umgestaltung der Hauptstraße. Die Hauptstraße wäre als Haupteinkaufszone im Fokus der Planungen.

Kosten und Finanzierung

In der Ratssitzung am 16.12.2019 hat der Rat der Stadt Wuppertal Mittel in Höhe von 250.000 € für die Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie für die Ortskernplanung in Cronenberg im Haushaltsplan 2020/21 berücksichtigt (VO/1222/19).

Diese Gelder stehen weiterhin zur Verfügung.

Zeitplan

Der Zeitplan ergibt sich – soweit zum aktuellen Zeitpunkt bereits bekannt – aus der „Roadmap Cronenberg“ (vgl. Anlage 01). Der Beteiligungsprozess startet mit einer ersten Veranstaltung in Cronenberg Ende September.

Anlagen

Anlage 01 – Roadmap Cronenberg